



Online-Kurs „Entwicklung von Schutz- konzepten gegen (sexualisierte) Gewalt in Krankenhäusern“

der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/
Psychotherapie des Uniklinikums Ulm

schutzkonzepte-krankenhaus.elearning-kinderschutz.de



Kursinhalte

- › Einführung in das Thema der Entwicklung von Schutzkonzepten im Krankenhaus
 - › Durchführung einer Gefährdungsanalyse zur Identifikation von Risikofaktoren und -situationen
 - › Entwicklung und Implementierung präventiver Maßnahmen
 - › Strategien zur Intervention bei (Verdachts-)Fällen
 - › Aufarbeitung von Vorfällen
- u.v.m

Die Kursinhalte orientieren sich an den Vorgaben, die die QM-Richtlinie für Schutzkonzepte gegen (sexualisierte) Gewalt in Krankenhäusern macht.



Kursumfang

- › Ca. 17 Stunden Bearbeitungszeit.
- › Sie können sich die Bearbeitung der Lernmaterialien innerhalb der Bearbeitungszeit frei einteilen.
- › Der Kurs findet ausschließlich online statt und erfordert keine Präsenzzeiten.

Warum sollten Sie teilnehmen?

Erwerben Sie fundiertes Wissen zur Erstellung und Implementierung von Schutzkonzepten in medizinischen Einrichtungen. Dies ermöglicht, ein starkes Fundament für den Schutz von Patient*innen und das frühzeitige Erkennen von Risikosituationen.

Lernen Sie nicht nur, wie Sie in akuten Situationen handeln, sondern auch, wie Sie Schutzmaßnahmen evaluieren und anpassen können, um ihre Wirksamkeit zu gewährleisten.

Erweitern Sie Ihr Wissen zum Schutz von Patient*innen vor Gewalt für verschiedene medizinische Kontexte über den stationären Bereich hinaus.

Kosten & Anmeldung

Die Kursentwicklung wird gefördert von der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG). Die Kursteilnahme ist kostenfrei.

Eine Anmeldung ist unter schutzkonzepte-krankenhaus.elearning-kinderschutz.de/registrierung jederzeit möglich.

Zertifizierung

Der Kurs wurde von der Landesärztekammer Baden-Württemberg mit 44 CME-Punkten zertifiziert.

Pflegekräfte erhalten im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender 12 Fortbildungspunkte.

Ergo- und Physiotherapeut*innen erhalten 22 und Logopäd*innen 11 Fortbildungspunkte.